

IHK Zukunftskonferenz 2026: Transformation der Arbeitswelt

Transformation aktiv gestalten statt nur verwalten.

Boom der deutschen Unicorns

Die Anzahl der Start-ups mit Milliardenbewertung stieg innerhalb von 10 Jahren von 4 auf 33.



Strukturwandel & Arbeitszeit-Debatte

Deutschland punktet durch hohe Flexibilität (Teilzeit), benötigt aber bessere Rahmenbedingungen wie Kita-Plätze.



KI als Werkzeug nutzen

KI ist kein Selbstzweck, sondern ein Tool für datengetriebene Entscheidungen und strategische Freiräume.



Wissenstransfer & Nachwuchssicherung

fortiss bietet bis zu 50% Forschungsförderung; Career Captain nutzt Gamification zur Berufsorientierung.



© NotebookLM

IHK Zukunftskonferenz 2026: Transformation der Arbeitswelt



Rüdiger Frey / 30.04.2026

Am 30. April 2026 versammelten sich Unternehmer und Experten in der [IHK Akademie München und Oberbayern](#) in München, um über die drängenden Fragen unserer Zeit zu diskutieren: Wie gehen wir mit dem Strukturwandel um, und welche Rolle spielt die Künstliche Intelligenz dabei? Ein herzlicher Dank gilt der **Moderatorin Alissa Stein**, die mit ihrer professionellen und charmanten Führung den roten Faden durch diesen Tag spannte und den Austausch zwischen Bühne und Publikum perfekt ermöglichte.

1. Wirtschaftslage und die Arbeitszeit-Debatte: Ein tieferer Blick

Den größten Part der Konferenz nahm die fundierte Analyse des **ifo-Instituts** ein. Die Daten verdeutlichen den massiven Strukturwandel: Während die Beschäftigung in der Industrie (insbesondere Metall- und Automobilindustrie) sinkt, wächst der öffentliche Sektor stark an.

Mit besonderem Interesse habe ich den Arbeitsmarkt-Teil verfolgt. Bei aller Wertschätzung für die Analysen des ifo-Instituts. Eines kann ich so nicht stehen lassen: Das ifo-Institut kritisierte, dass Deutschland im OECD-Vergleich die niedrigste Arbeitszeit pro Erwerbstätigen aufweist. Man muss diese Statistik allerdings differenziert betrachten. **Denn wir haben in Deutschland einen flexibleren Arbeitsmarkt mit einem extrem hohen**

Anteil an Teilzeitstellen, den es so in vielen anderen Ländern nicht gibt. Das führt in Deutschland zu einer deutlich höheren Erwerbsquote und somit für eine niedrigere Arbeitslosenquote als in anderen Ländern.

Wenn wir also die geleisteten Gesamtarbeitsstunden als Kriterium heranziehen, dann ergibt sich logischerweise ein deutlich positiveres Bild.

Ein kritischer Punkt bleibt jedoch die Infrastruktur: Hätten wir flächendeckend mehr Kita-Plätze, könnten deutlich mehr Menschen Vollzeitjobs ausüben, was den Fachkräftemangel merklich lindern würde.

2. Innovation: Der Aufstieg der Unicorns

Trotz der kritischen Lage im Bestand gibt es Grund zum Optimismus: Das **ifo-Institut** zeigte auf, dass die Anzahl der „Unicorns“ in Deutschland innerhalb von zehn Jahren von 4 auf 33 gestiegen ist. Da scheinen wir mittlerweile auf der Spur zu sein und das sollte uns Mut für die Zukunft machen. Der Appell ist deshalb klar: „**Innovieren, Innovieren, Innovieren!**“.

3. KI in der Praxis: Werkzeug statt Wunderwaffe

In dieser Session beeindruckten mich vor allem die praxisnahen Ansätze:

- [Marco Leipold](#) (**bachmaier GmbH**) zeigte auf, dass KI kein Selbstzweck sein darf. Vor 2 Jahren reifte die Erkenntnis, dass sie sich in der Firma endlich Zeit für strategische Themen nehmen müssen. Der gemeinsame Lernprozess im Umgang mit der KI hat zu einem tollen Statement geführt: „**Ich kann jetzt datengetrieben entscheiden**“.
- [Niclas Kröger](#) (**HYVE**) warnte davor, auf „Wunder“ zu warten. KI innoviert nicht von selbst; sie ist ein mächtiges Werkzeug, das wir als Menschen klug steuern müssen.

4. Wissenstransfer und Nachwuchs Der Nachmittag gehörte dem konkreten Handeln:

- Die **fortiss gGmbH** präsentierte im Workshop, wie Mittelständler durch anwendungsbezogene Forschung und attraktive Fördergelder (bis zu 50 %) den technischen Anschluss halten können.
- [Maximilian Hau](#) von **Career Captain** lieferte frische Impulse zur Berufsorientierung. „Wir helfen Unternehmen dabei, junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern. **Mit spielerischen Ansätzen („Gamestation“) werden Schüler:innen dort abgeholt, wo sie sind, um sie für technische und kaufmännische Berufe zu begeistern.** 35 Berufe sind bereits implementiert; viele weitere sind in Arbeit. Maximilian Hau hatte ein kurzes Video mitgebracht gehabt – und eines war sofort klar – dieses Tool hätten sich ganz viele Menschen im Saal auch gewünscht, als sie in jungen Jahren in der gleichen Situation waren. Einsatzgebiet sind übrigens nicht nur Unternehmen, sondern auch Schulen. **Und – es war eine unglaublich sympathische Präsentation; als gerechten Lohn gab es begeisterten Applaus.**

- Weiterhin stellten Papayo und mamgo ihre Produkte für den Bereich Recruiting vor.

Zum Abschluss gab es dann noch ein echtes Highlight – Die Neurowissenschaftlerin [Dr. Franca Parianen Lesemann](#) begeisterte mit ihrer unglaublich kreativen Vortragsart. Aus dem Titel „**Die Zukunft des Gehirns: wie die Transformation in unseren Köpfen stattfindet**“ war das zuerst nicht abzulesen: Deshalb umso schöner, wie sie dieses Thema mit viel Humor rübergebracht hat – **klasse!**

Mein Fazit: Es war eine inspirierende Konferenz, die Mut macht, die Transformation aktiv zu gestalten. Veränderung ist auch bei uns im Lande möglich.